

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 42 (1969-1970)

Heft: 8

Rubrik: Schulfunk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sehsüchtig. Wenn Eltern genügend Zeit für ihre Kinder und für die Gestaltung eines harmonischen und harmonisierenden Familienlebens haben, dann gelingt es ihnen leicht, Besinnung statt Erregung und Sammlung statt Zerstreuung begehrenswert und zu Angelpunkten kindlicher Vigilität zu machen. Zu den erfolgreichen Hausmitteln für die Erhaltung vitaler Spanningskräfte gehört nicht zuletzt ein ausgiebiger und zusammenhängender *Nachtschlaf*. Im Normalfalle benötigen Grundschulkinder etwa 11 Stunden, Kinder im mittleren Schulalter rund 10 und Jugendliche mindestens 9 Stunden Nachtschlaf. Im übrigen dient jede hygienisch und psychohygienisch orientierte Pflege kindlicher Vitalität auch der Ausformung einer gesunden Vigilität. Vitale Energien dürfen weder verschwendet werden, noch dürfen sie verkümmern.

Die einstige «*Lernschule*» Herbart'scher Prägung legte besonderen Wert auf das Sammeln von Kenntnissen, die sich zu Erkenntnissen und Einsichten verdichten und nützlich anwenden ließen. Ihre Apperzeptionslehre klingt gewissermaßen an die moderne Informationstheorie an: Das Schulkind soll Bildungswerte sammeln, diese apperzeptiv mit Hilfe bereits vorhandener Vorstellungen begreifen und verarbeiten, um sie gesichtet und geordnet dem geistigen Besitz einzugliedern. Die Schulung des Gedächtnisses und die Steigerung der Konzentrationsfähigkeit spielten dabei wesentliche Rollen. Die Pflege des kindlichen Gemütes blieb dem sogenannten Gesinnungsunterricht vorbehalten und die der vitalen Antriebs- und Richtungsenergien wurde vernachlässigt.

Die «*Leistungsschule*» unserer Zeit erkennt traditionelle (religiöse, ethische, soziale, humanistische, kulturelle) Erziehungsideale durchaus an, respektiert aber auch die Leistungsansprüche der industrialisierten und hochzivilisierten Gesellschaft (*Th. Litt, Fr. Blättner*). Sie will keineswegs zur perfekten Leistungsdisziplin erziehen wie die Ausbildungsprogramme der kommunistischen Nationen, wohl aber zur persönlichen Lebens- und Leistungstüchtigkeit. Sie bekennt sich deswegen zu den Prinzipien einer ganzheitlichen Persönlichkeitserziehung und einer harmonischen Bildung. Ihre Entfaltungs- und Strukturierungshilfe erstreckt sich auf die vitalen Schichten der Tiefenperson. Die zu einer Einheit verschmolzene Erziehungs- und Bildungsarbeit stützt sich auf bewährte Methodenlehren: Arbeits- und Erlebnisunterricht, Lehrgespräch, Gruppenbildung usw. (*G. Kerschensteiner, H. Gaudig, B. Otto, P. Petersen*). Sie erzieht durch Selbsttätigkeit zur Selbständigkeit und Selbstsicherheit, wandelt den dranghaften Leistungseros durch Vergeistigung und Verinnerlichung in ein persönliches Leistungsethos und übereignet eine Bildung, die nicht nur ein verlässliches Rüstzeug ist, sondern die den jungen Geist aktiviert und von sich aus nach Erweiterung des Erkenntnis- und Erlebnishorizontes drängt. Eine wesentliche Antriebsfunktion ist dabei die anlagenhafte und von der Schule sinnvoll gepflegte Vigilität. Sie vermittelt die Begegnung mit neuen Interessen-, Neigungs-

und Wertbereichen, mit fremden Erfahrungen und Meinungen, mit überzeugenden Ideen und überraschenden Problemen. Die auf Höchstleistungen versessene und auf Fortschritt erpichte Gesellschaft unserer Zeit erwartet von der heranwachsenden Generation, daß sie geistig wach, achtsam und aktiv ist. Sie muß allerdings in Kauf nehmen, daß junge Menschen, die eine regsame Vigilität besitzen, in der Regel kritisch und reformlüstern, skeptisch und oppositionell sind; sie fügen sich nicht leicht in starre Ordnungssysteme ein. Aber andererseits werden sie von einer gesunden Vigilität davor bewahrt, zu Massenmenschen, Roboternaturen oder zu subalternen Spezialisten zu werden. Jene Vigilität, die sich zur geistigen Antriebskraft sublimieren läßt, gewährleistet die Selbstorientierung in einem an Erlebnis- und Leistungsreizen reichen Lebensraum, und sie ermöglicht die selbständige Gestaltung einer persönlichen Wirk- und Wertwelt.

SCHULFUNK

1. Datum: Morgensendung 10.20 bis 10.50 Uhr

2. Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30 bis 15.00 Uhr

10./21. Nov.: «*Wie ich das bin eu?*» Eine volkskundliche Umfrage von Dr. Walter Betulius, Wallisellen, befaßt sich mit dem aktuellen Thema «Wir und die Fremdarbeiter», in dem zwischenmenschliche Erlebnisse und Erfahrungen zur Sprache kommen. Vom 5. Schuljahr an.

12./18. Nov.: «*Der Joggeli söll go Birli schüttle*». Das Jugend-Musik-Institut Reinach BL führt die Geschichte zum Singen und Spielen auf Instrumenten nach Carl Orff vor, mit der Alex Eckert den 2. Preis im Unterstufenwettbewerb des Schulfunks erzielt hat. Vom 1. Schuljahr an.

13./19. Nov.: *Der Siebente Kontinent*. Prof. Dr. Hans Oeschger, Bern, berichtet über seine Erlebnisse in der Antarktis und schildert Leben und wissenschaftliche Ziele der Forscher. Vom 7. Schuljahr an.

20./28. Nov.: *Lawinen*. Die Hörfolge von Hugo Hänggi, Kilchberg, erläutert den Begriff der Lawine, berichtet über Lawinenkatastrophen und die Gefahren für den Skifahrer und handelt von Lawinenverbauungen sowie dem alpinen Rettungsdienst. Vom 6. Schuljahr an.

24. Nov./3. Dez.: *Eine neue Bundesverfassung?* In der Hörfolge zum staatsbürgerlichen Unterricht von Dr. Jürg Segesser, Worblafen, werden die Gründe zur Revision der Bundesverfassung aufgezeigt. Im zweiten Teil beantwortet alt Bundesrat Wahlen diesbezügliche Fragen. Arbeitsblätter für die Hand des Schülers können zum Stückpreis von 20 Rappen durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40 – 12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, bezogen werden. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

27. Nov./2. Dez.: *Schweizer Sagen*. Margarete Wagner-Jung, Känerkinden, läßt zehn Sagen erzählen und erläutern, die in drei Gruppen geordnet sind: Schatzgräber-, Grenzfrevler- und Erdmännleinsagen. Vom 6. Schuljahr an.

1./9. Dez.: *Das Flohglas* ist eine Hörfolge von Dr. Emil-Heinz Schmitz, Basel, über die Erfindung des Mikroskops. Der Bogen der Darstellung spannt sich von Leeuwenhoek bis Carl Zeiß. Vom 6. Schuljahr an.

4./10. Dez.: «*Der Samichlous u siner Hälfer*». Die Hörfolge von Agnes Liebi, Bern, bildet einen vorweihnachtlichen Gesamtunterrichtsbeitrag mit Szenen, Gedichten und Liedern zur Zeit um St. Nikolaus. Vom 1. Schuljahr an.

5./12. Dez.: *Konrad Witz: «Der wunderbare Fischzug»*. Diese Bildbetrachtung von Dr. Fritz Hermann, Zürich, behandelt ein Seitenflügelbild des Genfer Petrusaltars. Die Bestellung

der vierfarbigen Reproduktionen erfolgt durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim. Vom 6. Schuljahr an.

8./17. Dez.: *Chopin als Komponist polnischer Volkstänze*. Dr. Max Favre, Muri bei Bern, erläutert Mazurkas des bedeutendsten Pianisten Polens, die dem Lebens- und Nationalgefühl der Polen Ausdruck verleihen. Vom 6. Schuljahr an.

11./19. Dez.: *«D Chrungele»* (Eine Geschichte für die Adventszeit, erzählt von Olga Meyer, Zürich). Die betagte Schriftstellerin schöpft aus dem Born der Erzählungen von der Jugendzeit ihrer Mutter im Töftal. Vom 1. Schuljahr an.

SCHULFERNSEHEN

(Neuproduktionen)

11. Nov., 10.15 Uhr: *Jan Hus aus Husinec*. Der Filmbericht des Hessischen Rundfunks von Winand Kerkhoff gibt einen Ueberblick über das Leben des tschechischen Reformators und dessen Auseinandersetzungen mit der damaligen Kirche. Für Mittelschulen.

14. Nov., 15.15 Uhr/12. Dez., 14.15 Uhr: *Auf dem Wege zum Beruf*. Die zweite von drei Sendungen zur Berufswahlvorbereitung in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Verband für Berufsberatung (Leitung: Hans May, Realisator: Gustav Rády), betitelt: «Beruf» Schüler, untersucht die möglichen Zusammenhänge zwischen schulischen Leistungen und der Erfüllung beruflicher Anforderungen. Vom 8. Schuljahr an. *Vor-Ausstrahlung*: So 9. Nov., im Anschluß an das Abendprogramm.

18. Nov., 9.15 Uhr/9. Dez., 9.15 Uhr: *Die Häfen von Genua, Marseille und Rotterdam*. In einem Farbfilmstreifen von Hans May (Realisator: Marc Froidevaux) wird ihre wirtschaftliche Bedeutung für die Schweiz erörtert. Eindrücke aus den Häfen und nicht leicht zugängliche Wirtschaftsinformationen vermitteln ein lebendiges Bild der Handelsplätze. Vom 7. Schuljahr an. – *Vor-Ausstrahlung*: So 16. Nov., im Anschluß an das Abendprogramm.

18. Nov., 10.15 Uhr: *Niklaus von der Flüe*. Diese Sendung von Roy Oppenheim erzählt das Leben des berühmten Einsiedlers nach geschichtlichen Quellen und unterstreicht dessen Einflußnahme in Politik und Kirche. Vom 7. Schuljahr an.

21. Nov., 15.15 Uhr/5. Dez., 15.15 Uhr: *Die Silbermann-Orgel im Dom zu Arlesheim* wird in einer Gemeinschaftssendung der ORF/BR/SRG vorgestellt. Im Mittelpunkt des von Dr. Heinz Schäfer gestalteten Buches steht die Orgelrenovation 1959–1962 mit musikalischen Vorträgen von Eduard Müller. Vom 6. Schuljahr an. W. Walser

25. Nov., 10.15 Uhr: *Eine haarsträubende Räubergeschichte* (Wiederholung des 2. Teils). Eine kurze Einführung von Hans May behandelt das Drehbuch mit den von den Schülern zum Aufsatzwettbewerb «Schundliteratur» (Autor: Jürg Amstein) erfundenen Stückschlüssen und zeigt die technischen Vorgänge bei den Filmaufnahmen. (Das Drehbuch kann beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8022 Zürich, gratis bezogen werden.) Anschließend folgt die Vorführung der verfilmten Lösungen. Vom 5. Schuljahr an.

28. Nov., 14.15 Uhr: *Genf, die internationale Schweizer Stadt*. Die Zuschauer werden von Josef Weiß (Realisator: Erich Rufer) zu den Sehenswürdigkeiten der Calvinstadt geführt und mit den zwischenstaatlichen Institutionen der Metropole vertraut gemacht. Vom 6. Schuljahr an.

28. Nov., 15.15 Uhr: *Auf dem Wege zum Beruf*. Die dritte von drei Sendungen zur Berufswahl trägt den Titel «Der große Schritt» und gibt einen Ueberblick über die zu bewältigenden Probleme in der beruflichen Ausbildung. Vom 8. Schuljahr an. – *Vor-Ausstrahlung*: So 23. November im Anschluß an das Abendprogramm.

2. Dez., 9.15–10.20 Uhr: *So entsteht ein Mensch*. In der Reihe «Praktische Medizin» zeigt eine Direktreportage (Leitung: Walter Plüß) aus der Abteilung Geburtshilfe und Gynäkologie des Kantonsspitals Liestal die ersten 9 Monate des menschlichen Lebens. Vom 7. Schuljahr an. – *Vor-Ausstrahlung*: So 30. Nov. im Anschluß an das Abendprogramm.

Auf dem Wege zum Beruf. Die drei Sendungen zur Berufswahlvorbereitung in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung (Leitung: Hans May, Realisator: Gustav Rády, Autoren: Drei Berufsberaterteams) werden nochmals ausgestrahlt:

5. Dez., 14.15 Uhr: 1. Folge: Mein Hobby – mein Beruf?

12. Dez., 14.15 Uhr: 2. Folge: «Beruf» Schüler

16. Dez., 9.15 Uhr: 3. Folge: Der große Schritt

Vom 8. Schuljahr an.

9. Dez., 10.15 Uhr, romanisch/surmiranisch – 12. Dezember, 15.15 Uhr, deutsch: *Chur – ein Städtebild*. Autor Otto Hegnauer, unterstützt von Realisator Erich Rufer, beleuchtet die Natur-, Verkehrs- und geschichtlichen Grundlagen der Bündner Kapitale und präsentiert Aufnahmen aus der malerischen Altstadt. Vom 6. Schuljahr an.

16. Dez., 10.15 Uhr: *Die Baukunst der Renaissance in der Schweiz*. Dr. Fritz Hermann erklärt (unter der Bildregie von Erich Rufer) den Renaissancestil an einigen typischen schweizerischen Bauten der Epoche. Vom 7. Schuljahr an.

BUCHBESPRECHUNGEN

Ursula Burkhard: *«Die Blinden werden sehen»*. 94 Seiten, Fr./DM 11.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Schon früher hat der blinde Erwachsene die Gemüter der sehenden beschäftigt und immer wieder Hilfsbereitschaft hervorgerufen. Die Zeit der Aufklärung braucht auch Schulungs- und Erziehungsmöglichkeiten für blinde Kinder und Jugendliche. Die vorliegende Arbeit soll einige Anregungen, Erfahrungen und Beobachtungen bringen. Sie wendet sich an Eltern und Erzieher blinder Kleinkinder, an Kinder- und Augenärzte, an Fürsorger und Psychologen. F.

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik. Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich.

Der vorliegende Band befaßt sich mit Paul Usteri (1853–1927), Heinrich Zoelly (1862–1937) und Karl Bretscher (1885–1966). Der Verein für wirtschaftshistorische Studien in Zürich findet immer neue Persönlichkeiten, die es verdienen, als «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» dargestellt zu werden. Damit entwickelt sich diese Sammlung zu einer immer wertvolleren Dokumentation der Wirtschaftsgeschichte. lg.

Heinz Stefan Herzka: *Das Kind im geistigen Klima*. 101 S., Fr. 9.80. Francke Verlag, Bern.

Wir besitzen heute eine Vielfalt biologischer Kenntnisse über den Körper des Kindes sowie mehrere psychologische Denkmodelle, die zum Verständnis seiner Seele hilfreich sind. In der vorliegenden Schrift hat sich der Autor zur Aufgabe gestellt, dem Lehrer eine Studie über die *geistigen* Lebensbedingungen des Kindes zu unterbreiten, wobei die gesamte Wirklichkeit in die Forschung einbezogen werden soll. Die ganze Wirklichkeit des Kindes umfaßt Körper, Seele und Geist. V.

Kostenlose Schulhilfen für die Gravimetrie

Die Herstellerfirma für Präzisions- und Analysenwaagen, *Mettler Instrumente AG*, 8606 Greifensee, hat soeben eine Reihe Schulhilfen herausgebracht, welche sie kostenlos an Lehrer abgibt. Auf mehreren anschaulich illustrierten Blättern wird der Schüler in die Wägetheorie eingeführt und mit dem Prinzip der modernen Substitutionswaage vertraut gemacht. Ein 89,5×67,0 cm großes Schulwandbild (auf Syn-tosil gedruckt) zeigt die einzelnen Teile einer solchen Waage in elf verschiedenen Farben.

Besonders willkommen wird für den Lehrer die Serie «Gravimetrische Schulversuche» sein, mit deren Hilfe sich in Chemie-, Physik- und Biologie-Unterricht lehrreiche Versuche ausführen lassen. Lehrer können dieses Material direkt in Greifensee verlangen. Siehe letzte Umschlagseite. M. K.